

Schlusswort zur Demo für die Demokratie von Pfarrer Dierk Glitzenhirn am 23.03.2024, dem Jahrestag des Ermächtigungsgesetzes von 1933, in Homberg (Efze)

Sehr geehrte Damen und Herren, Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste,

Danke sage ich als Leiter des Evangelischen Forums Schwalm-Eder und einer der Organisatoren und Koordinator des heutigen Tages!

Danke zuallererst den Beteiligten, die zu uns gesprochen haben:

Dr. Nico Ritz, Bürgermeister von Homberg (Efze)

Sabine Tümmler, Dekanin im Kirchenkreis Schwalm-Eder

Jürgen Kaufmann, Erster Kreisbeigeordneter,

Lisa-Marie Baumgart, Kreisschulsprecherin Schwalm-Eder

Yasemin Kuczera, Vorsitzende der Region-Süd der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Schwalm-Eder

Lukas George, Landesvorsitzender der Hessischen Landjugend

Danke auch denen, die vorbereitet haben: in Organisation, beim Druck der Werbemedien, Bühnenbau und Akustik!

Aufrüttelnd war's heute mit Ihnen und Euch!

Die Erinnerung an geschichtliche Ereignisse – wurde verknüpft mit tiefer Verstörung über die Deportationsphantasien rechtsextremer Kreise heute in unserem Land.

Im Unterschied zur Nazi-Zeit stehen wir heute fest in unserer Demokratie – wir haben heute keine derart offen brutale Gewalt und Entrechtung politisch Andersdenkender wie damals zur Zeit des Ermächtigungsgesetzes. Aber es gibt sie dennoch, die Opfer rechtsextremer Gewalt und es wird von rechtsextremen Kreisen immer offener ausgesprochen, dass Menschenrechte nicht für alle in unserem Land gelten sollen.

Wir haben es gehört und wir können lesen! Parteiprogramme und Strategie-Überlegungen Rechtsextremer sind offen zugänglich: Verschwörungserzählungen kreisen. Sie unterstellen, Zugewanderte seien der Quell von Gewalt und Antisemitismus. Sie diffamieren das multikulturelle Zusammenleben und unseren demokratischen Rechtsstaat!

Das Statistische Bundesamt spricht von 28,7 % Bevölkerungsanteil in Deutschland mit einer Zuwanderungsgeschichte seit 1955. In Deutschland leben Menschen aus fast jedem Land der Erde - und das ist toll! Das nicht zur Kenntnis zu nehmen ist absurd und lächerlich. Wenn es jemals einen Weg des „zurück“ gegeben hat, ihn heute zu versuchen, ist leider auch menschenverachtend. Wer einmal Ahnenforschung betrieben hat, weiß, wenn wir nur wenig mehr als 100 Jahre zurück gehen, mischt es sich noch bunter und viele, die heute hier sind, tragen internationale Wurzeln in sich. Die Erzählung von dem „reinen Deutschen“ ist absurd! Die Rede vom Kontrollverlust in unserem Land, aufgrund der Internationalität unseres Landes, ist ein böses Märchen. Wir leben in einem Rechtsstaat und einer Demokratie, die wir miteinander gestalten. Wir brauchen dazu jede und jeden, die hier unter uns sind, egal welcher Herkunft!

Wir haben uns heute viel Gutes zugesagt für unser Miteinander. Parteien, die die Menschenwürde nicht respektieren verdienen keine Unterstützung, weil sie die Grundfesten unseres Zusammenlebens zerstören. Wir treten für die Freundschaft mit Nachbarn ein – und für deren Schutz!

Ich danke Ihnen und Euch allen, dass Sie / dass ihr heute gekommen seid, um für ein demokratisches Land einzustehen!